

Hand Over The Reins – Studentische (Selbst-)Initiativen in der Studieneingangsphase

Ausgangspunkt

Bisherige Erfahrungen im grundständigen BWL-Studiengang der Hochschule zeigten eine geringe Teilnahme an (Erstsemester)studierenden zu den Orientierungstagen und ein wenig attraktives Programm für Studierende. Das Gemeinschaftsgefühl der Studierenden am Standort und in den Studiengängen und die hohe Abbruchrate nach dem ersten Semester führten zu einer Neuorientierung.

Beschreibung und Ziele

Ziel des Projektes ist eine gelungene, von Studierenden organisierte Orientierungswoche (Grützmaker/Willige 2015), die zur Kohortenbildung zwischen den Studierenden beiträgt, bereits zu Beginn des Studiums mit entsprechender Planung zu entwickeln (Albert 2016: 6). Gruppenaktivitäten sollen das Gemeinschaftsgefühl der Erstsemester und auch die Kommunikation mit den erfahrenen Studierenden stärken. Die Organisation umfasst:

- Gemeinsame Planung und Durchführung der Orientierungstage durch Studierende im WiSe 2018/19 für alle Studiengänge am Fachbereich
- Studentische Selbstorganisation unter Anleitung von Lehrenden
- Zwei studentische Hilfskräfte werben ein sechsköpfiges interdisziplinäres Team, das sie anleiten und unterstützen
- wöchentliche Planungstreffen, im Anschluss Arbeit in Kleingruppen
- Studierende wenden ihre fachlichen Kenntnisse an und erlernen neue
- Einbindung der internationalen Studierenden
- Einbindung von Mentor/innen und Buddys



Forschungsmethodik

- Teilnehmende Beobachtung
- Fokusgruppeninterview mit studentischem Team
- Qual. Inhaltsanalyse: Basecamp-Dokumentation/erstellter Materialien

Die Erhebungen dienen vorzugsweise der Reflexion, Verbesserung und Weiterentwicklung des Formats. Die Ergebnisse der begleitenden Evaluation gehen in die Endfassung des Posters ein.

Literatur

Albert, Isabella; et al (2016): Handreichung: Erfolgversprechende Faktoren für extracurriculare Maßnahmen in der Studieneingangsphase. Empfehlung des runden Tisches Ingenieurwissenschaften des Projekts nexus der HRK, Bonn: Hochschulrektorenkonferenz. Abgerufen von: https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Ing_Handreichung_10.11_neu.pdf
Belbin, R. (2010). Management Teams: Why they succeed or fail. London: Routledge.
Boud, D. (2001). 'Introduction: Making the Move to Peer Learning'. In Boud, D., Cohen, Ruth & Sampson, Jane (Ed.). Peer Learning in Higher Education: Learning From & With Each Other. London: Kogan Page Ltd, 1–17.
Grützmaker, J.; Willige, J. (2016). Die Studieneingangsphase aus Studierendensicht Ergebnisse aus dem Qualitätsmonitor 2015. Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH. Abgerufen von: http://www.dzhw.eu/pdf/21/2016-07-04_sqm-jahresbericht-2015.pdf

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Leonore Franz
Theresia Laske
Elke Mähltitz-Galler

Leonore.Franz@hs-magdeburg.de
Theresia.Laske@hs-magdeburg.de
Elke.Maehltitz-Galler@hs-magdeburg.de

Hochschule Magdeburg-Stendal
Osterburger Str. 25
39576 Stendal

Fachbereich Wirtschaft
Institut für Management



Erworbene Kompetenzen

Fachlich knüpfen die BWL-Studierenden vor allem in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Finanzierung und Marketing an. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Entwicklung überfachlicher Kompetenzen, die Persönlichkeitsentwicklung und Employability fördern:



1. Methodische Kompetenzen:

- selbstständige, qualitätsbewusste und effektive Projektarbeit mit digitalen und analogen Tools
- Aneignen und Auswertung von Informationen

2. Sozial-kommunikative Kompetenzen:

- Peer-Learning Arrangement als informelles Setting: Studierende lernen von und mit anderen Studierenden -> Kooperation statt Wettbewerb (Boud 2001)
- Schulung der anleitenden Studierenden zu grundlegendem Wissen über Gruppenprozesse (Belbin 2010) für motivierendes Teamumfeld
- Gezielt werden folgende Kompetenzen gestärkt:
 - Selbst- und Teamvertrauen
 - Konfliktbewältigung im Team
 - Kritikäußerung und –annahme
 - Respektvoller und wertvoller Umgang in der Gruppenarbeit

3. Selbstkompetenz:

- Kreativität
- Zeitmanagement und Selbstorganisation
- Flexibilität in veränderten Situationen

Transfer und Weiterentwicklung

Es wird ein Leitfaden entwickelt, in dem Ansprechpersonen, mögliche Sponsoren, weitere Programmpunkte und lessons learned für die nächsten Orientierungstage dokumentiert werden.